

Das Reich Gottes

Die beiden Artikel über „Das Reich Gottes“ sind aus dem Buch „Die biblische Lehre vom Reich Gottes“ entnommen, das Anfang des Jahres im CMD-Verlag erschienen ist.

Die Redaktion



Wilfried Plock, Hünfeld

TEIL 1: ALLGEMEINES ÜBER DAS REICH GOTTES

EINLEITUNG

Das Reich Gottes ist ein absolut zentrales Thema der Bibel. Wir könnten durchaus sagen: Die Bibel ist der Bericht über das Reich Gottes in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Nun kommt natürlich alles darauf an, welches Verständnis wir vom Reich Gottes haben.

- Die römisch-katholische Kirche meint, das Reich Gottes sei überall da, wo sich die römisch-katholische Kirche ausgebreitet hat.

- Hätte der Gründer der Zeugen Jehovas, Russell, eine biblische Reich-Gottes-Lehre gehabt, würde es heute keinen einzigen Zeugen Jehovas auf dieser Erde geben.

- Auch die Frage des „Charismatischen oder pfingstlichen Glaubensverständnisses“ entscheidet sich nach meinem Dafürhalten am Verständnis des Reich-Gottes-Begriffes in der Bibel.

I. DIE DEFINITION DES BEGRIFFES REICH GOTTES

Die Heilige Schrift ist kein Lehrbuch über „Systematische Theologie“. Aber sie macht an vielen Stellen – im

Alten und Neuen Testament – Aussagen über das Reich Gottes. Unsere Aufgabe ist es nun, die wesentlichen Stellen auszulegen und in den Gesamtrahmen der Heilsgeschichte einzuordnen.

Da wir nicht die ersten sind, die das versuchen, können wir dabei auf wertvolle Literatur zurückgreifen, z. B. auf Schriften von Charles Ryrie, Arnold G. Fruchtenbaum, William MacDonald, Ernst Maier u. v. a. m.

Charles Ryrie führt aus:

„Ein Reich ist eine politisch organisierte Gemeinschaft. Daher braucht es - einen (oder mehrere) Herrscher, - eine Gruppe von Beherrschten und - ein Herrschaftsgebiet.“¹

Der Herrscher ist Gott, die Beherrschten sind alle erschaffenen Wesen und das Herrschaftsgebiet erstreckt sich über die gesamte sichtbare und unsichtbare Welt. Das Reich Gottes ist also der Bereich, über den der souveräne Gott regiert.

Wir wissen alle, dass ein Herrscher Feinde haben kann; und wir werden sehen, dass es beim Reich Gottes nicht anders ist.

II. DIE SOUVERÄNE HERRSCHAFT GOTTES

Ernst Maier entfaltet in seinem Studienheft über das Reich Gottes folgende Merkmale:

A. MERKMALE DER SOUVERÄNEN HERRSCHAFT GOTTES:²

1. Die souveräne Herrschaft Gottes ist ewig, d. h. ohne Anfang, ohne Ende und ohne Unterbrechung (Ps 145,10-13; Jer 10,10).

2. Die souveräne Herrschaft Gottes schließt das ganze Universum ein, das Totenreich inklusive (Ps 103,19; 139,7-10; Dan 2,19-23).

3. Die Ausübung der souveränen Herrschaft Gottes geschieht normalerweise durch die Vorsehung Gottes (Jes 44,28-45,7; Jer 25,8-9; 51,11).

4. Die Ausübung der souveränen Herrschaft Gottes geschieht manchmal auch durch übernatürliches Eingreifen Gottes (Dan 6,27-28; Ps 135,5-13).

5. Die Ausübung der souverä-

nen Herrschaft Gottes geschieht unabhängig von der Einstellung (Zustimmung) der Untertanen (Dan 4,31-32).

6. Die souveräne Herrschaft Gottes wird durch den Sohn Gottes ausgeübt. Das bedeutet, dass die Geschichte im Zusammenhang mit Jesus Christus verstanden werden muss (Kol 1,15-18).

7. Die souveräne Herrschaft Gottes ist *nicht* das Reich, um dessen Kommen im Vaterunser gebetet wird (Mt 6,10).

B. DER FEIND GOTTES

Wir haben eben bereits festgestellt, dass ein Herrscher Feinde haben kann. Die Bibel zeigt, dass Satan der Feind Gottes ist, und dass er sich gegen die Herrschaft Gottes auflehnte.

Satan wurde zum Widersacher Gottes (2Kor 11,14) und zum Fürsten dieser Welt (Joh 12,31).

Satan baut nun sein eigenes Reich im Gegensatz zu Gottes Reich. Er möchte Gottes Platz einnehmen und von allen Geschöpfen angebetet werden (Mt 4,8-9; 12,26).

Sein Ziel ist, das Reich Gottes zu zerstören, um sein eigenes, satanisches Reich für immer aufzurichten.

C. WAS GOTT TUN MÜSSTE ...

Wenn Gott souverän bleiben und seinen Sieg hier auf dieser Erde aufzurichten wollte, dann müsste er:

- Satan und sein Reich besiegen und zerstören (1Kor 15,25-28; Kol 2,15),

- die gefallen Menschen aus Satans Reich herausretten, hinein in das Reich Jesu Christi (Apg 26,18; Kol 1,13),

- die Erde in ihrem ursprünglichen Zustand wiederherstellen (Jes 65,17-25; Röm 8,19-22),

- Leid, Krankheit, Tod und alle Folgen der Sünde auf dieser Erde aufheben (1Kor 15,26-27,55-58)

- und letztlich Satan entthronen und

sein göttlich-theokratisches Reich auf dieser Erde aufrichten (Kol 2,15; Offb 20,2-3).

»Die souveräne Herrschaft Gottes ist ewig, d. h. ohne Anfang, ohne Ende und ohne Unterbrechung (Ps 145,10-13; Jer 10,10)«

¹ Ryrie, Dr. Charles: *Die Bibel verstehen*, Chr. Verlagsgesellschaft Dillenburg 1996, S. 439

² Maier, Ernst: *Überblick über die Bibel, Teil 3: Das Reich Gottes*, Biblischer Missionsdienst, 1990, S. 3

1. Gott gebraucht gute und gefallene Engel und Menschen (Hebr 1,7)
2. Das Kommen des Erlösers
3. Die Erlösung durch den Tod Christi
4. Die Errettung aus Satans Reich in das Reich Christi (Kol 1,13)
5. Die Erlösten bleiben als Zeugen Jesu Christi in der Welt (Joh 17,14-18)
6. Gott gebraucht zur Erfüllung seines Planes auch Ungläubige (Jes 44,28f)
7. Gott erlaubt die Entwicklung des Bösen bis zum Gericht (Mt 13,24-30)

1. Satan gebraucht gefallene Engel und Menschen (Eph 6,11-16)
2. Die Verhinderung seines Kommens
3. Die Verhinderung der Erlösung
4. Die Verhinderung der Errettung (2Kor 4,4)
5. Die Zerstörung der Erlösten und der Gemeinde durch Verfolgung (Offb 2,10)
6. Die Zerstörung des Zeugnisses durch unheiligen Wandel der Erlösten (1Petr 4,15)
7. Die Zerstörung des Zeugnisses der Erlösten durch Vermischung und falsche Lehre (Apg 20,28-31; Jud 3ff)

schen Volk anbot (Mt 4,17) und das in Matthäus 12 abgelehnt wurde. Dieses messianische Reich wird der jüdischen Generation am Ende der Großen Drangsal bei der sichtbaren Wiederkunft Christi auf dieser Erde noch einmal angeboten werden. Dann wird es errichtet werden und über einen Zeitraum von tausend Jahren währen (Offb 20,1-3).

5. DAS VERBORGENE KÖNIGREICH

Statt des abgelehnten messianischen Königreiches begann das verborgene Königreich. Es erstreckt sich im Wesentlichen über die Zeit zwischen dem ersten und dem zweiten Kommen Christi. Genauer gesagt umfasst es die Zeitspanne von der Verwerfung des Messias in Matthäus 12 bis zur Annahme des Messias in den letzten Tagen der Großen Drangsal.

Wenn man diese Zeit mit einem Wort definieren will, so geht es am besten mit dem Wort „Christenheit“.³

TEIL 2: DAS REICH GOTTES IN DER GESCHICHTE ISRAELS

I. DER UNTERGANG DES THEOKRATISCHEN REICHES GOTTES

1. Während der Königszeit verlor das theokratische Königreich Gottes immer mehr an Qualität. Je mehr es mit dem *theokratischen Königreich Gottes* bergab ging, desto lauter begannen die Propheten eine zukünftige, bessere Form des Reiches Gottes anzukündigen, nämlich *das messianische oder Tausendjährige Königreich*.

Schließlich wurde das theokratische Königreich durch die Zerstörung Jerusalems im Jahr 586 v. Chr. von den Babyloniern beendet. Mit Nebukadnezars Sieg ging das theokratische Königreich zu Ende.

2. „Die Zeiten der Nationen“ begannen. Diese Zeiten der Nationen werden vor allem im Buch Daniel beschrieben. Es ist die Epoche der vier großen Weltreiche:

- Babylonisches Weltreich (Nebukadnezar)
- Medo-Persisches Weltreich (Darius)

³ Fruchtenbaum, Dr. Arnold: *Israelology - The Missing Link In Systematic Theology*, Ariel Ministries Tustin, CA 1989, S.604-614

III. DIE FÜNF VORKOMMENSWEISEN ODER FACETTEN DES REICHES GOTTES

Reich Gottes ist nicht gleich Reich Gottes. So wie Wasser in verschiedenen Aggregatzuständen vorkommt (flüssig, fest und gasförmig), zeigt uns die Schrift das Reich Gottes in fünf „Aggregatzuständen“.

1. DAS UNIVERSELLE ODER EWIGE KÖNIGREICH GOTTES

Der Ausdruck ‚universell‘ betont den Bereich und das Ausmaß, während ‚ewig‘ den zeitlosen Gesichtspunkt hervorhebt. Im universellen Königreich ist also Gott der Herrscher; er herrscht über alle und zwar in Zeit und Ewigkeit (1Chr 29,11; Ps 145,13; Dan 2,44).

2. DAS GEISTLICHE KÖNIGREICH GOTTES

Das geistliche Königreich



reich Gottes besteht aus allen erretteten Gläubigen von Adam an bis zum Ende der Zeiten. In diesem Reich ist niemand von vornherein, sondern man muss hineingerettet werden. Von diesem Reich sprach der Herr Jesus zu Nikodemus (Joh 3,3-5). Es ist das Reich, nach dem wir trachten sollen (Mt 6,33).

In diesem Reich herrscht Christus nur über die Gläubigen, und dieses Reich besteht in der gegenwärtigen Zeit.

3. DAS THEOKRATISCHE KÖNIGREICH

In dieser Reichsform herrscht Gott indirekt über ein bestimmtes Volk mittels Theokratie, nämlich über das Volk Israel. Es wurde durch Mose begründet (2Mos 15,18; 19,5-6). Das theokratische Königreich nahm in seiner Geschichte zwei Formen an:

a) die vermittelnde Form

Von Mose über Josua und die Richter bis Samuel regierte Gott durch Mittler. Sie vermittelten zwischen Gott und den Menschen.

b) die Theokratie

Dieses Stadium währte vom ersten König Israels, Saul, bis zum letzten König Judas, Zedekia (1Chr 29,23).

4. DAS DAVIDISCH-MESSIANISCHE KÖNIGREICH

„Davidisch“ ist es, weil die Verheißungen für dieses Reich im Bund mit David festgeschrieben sind (2Sam 7,12-16). Messianisch ist es, weil es direkt vom Messias regiert werden wird.

Dieses Reich nimmt großen Raum in der alttestamentlichen Prophetie ein. Es war das Reich, das Johannes der Täufer als *nahe herbeigekommen* verkündigte (Mt 3,2). Es war das Reich, das der Herr Jesus dem jüdi-

- Griechisches Weltreich (Alexander der Große)

- Römisches Weltreich (Augustus)

Im Buch Daniel wird auch gesagt, dass in dieser Zeit der Nationen „die Himmel herrschen“ (Dan 4,22-23).

Diese Zeiten der Nationen dauern an bis zum heutigen Tag (Lk 21,24).

3. Nach der babylonischen Gefangenschaft taucht ein neuer Gottesname in der Bibel auf. Esra und Nehemia nennen den Herrn beide „Gott des Himmels“ (Es 1,2; 5,11-12; Neh 1,4; 2,4). Sie bringen damit zum Ausdruck, dass Gott nur noch mittelbar vom Himmel her regiert. Gottes Herrlichkeit füllt auch nicht mehr den unter Esra wieder aufgebauten Tempel.

Fazit: In der Zeit des theokratischen Königreiches war zuerst Gott selbst König von Israel, dann regierte er durch israelitische Könige, nach deren Niedergang begannen die Zeiten der Nationen, sprich: der Weltreiche. Von da an zog sich Gott von seinem irdischen Bundesvolk Israel zurück und wurde zum „Gott des Himmels“. Fortan herrschten die Himmel.

II. DAS REICH GOTTES ZURZEIT DES IRDISCHEN LEBENS JESU

1. WARUM GIBT ES VIER EVANGELIEN?

Der Herr Jesus sollte uns von seinen verschiedenen Seiten und Aufgaben her dargestellt werden. Ein einziger Bericht konnte dem Heiligen Geist nicht genügen, um die Herrlichkeit des Sohnes Gottes angemessen zu beschreiben.

Matthäus beschreibt Jesus Christus als den *KÖNIG*, d.h. als den Messias Israels! Darum beginnt Matthäus sein Evangelium mit den Worten: „... Sohn Davids ... Sohn Abrahams...“ (Mt 1,1).

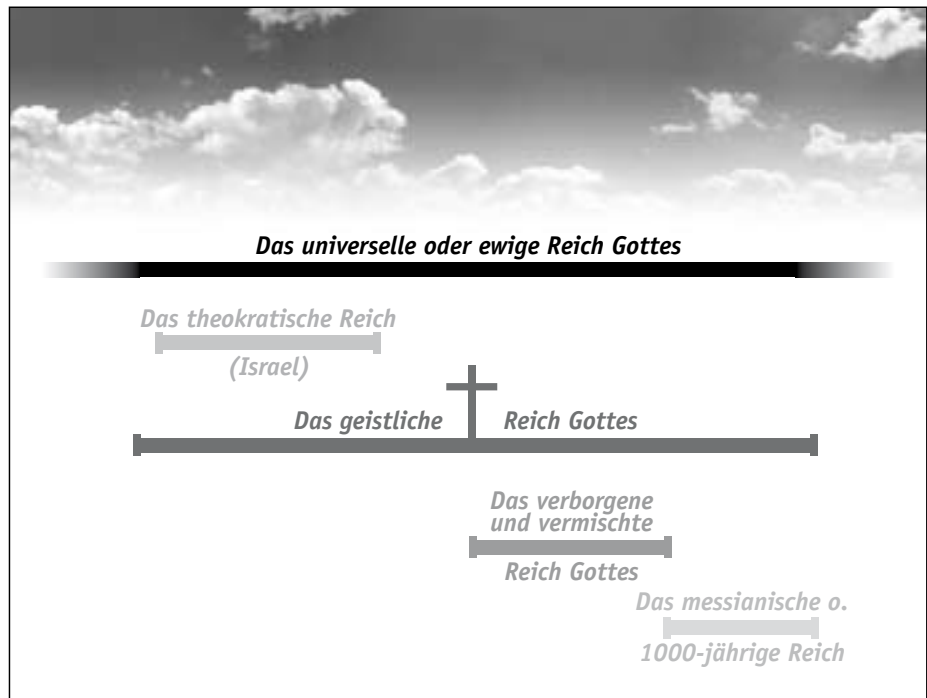
Geburtsgeschichte: Die Magier kommen und huldigen dem König (Mt 2,1-11).

Markus beschreibt Jesus Christus als den *KNECHT* oder *DIENER*!

Markus zeigt vielmehr den handelnden Christus. Schlüsselvers: Markus 10,45.

Die Geburtsgeschichte fehlt. Die Geburtsgeschichte eines Knechtes ist nicht so wichtig.

Lukas beschreibt Jesus Christus als



den *SOHN DES MENSCHEN*!

Als Arzt berichtet er viele „menschliche“ Details.

Die Geburtsgeschichte wird mit vielen Einzelheiten berichtet (Jesus ist der Menschensohn)!

Johannes beschreibt Jesus Christus als den *SOHN GOTTES*!

Er verwendet – abgesehen von Präpositionen und Pronomen – nur ca. 800 verschiedene Worte, aber sein Evangelium offenbart den Herrn Jesus in einer unbeschreiblichen Tiefe.

Die Geburtsgeschichte wäre unpassend. Jesus ist der Gottessohn – Gott in Menschengestalt!

Wenn wir daran festhalten, dass der Geist Gottes den einzelnen Verfassern bis in die Wortwahl hinein eingab, was sie schreiben sollten, dann erkennen wir, dass einfach mehrere Berichte nötig waren, um die Person und das Werk Jesu Christi angemessen zu beschreiben.

2. DIE BESONDERHEIT DES MATTHÄUSEVANGELIUMS

Das Matthäusevangelium war unzweifelhaft an Juden gerichtet. Folgende Tatsachen belegen das:

a) Matthäus setzt das Alte Testament als bekannt voraus. Hebräische Ausdrücke, jüdische Sitten und Gebräuche sowie geographische Namen werden nicht erklärt (vgl. 15,1-2 mit Mk 7,3).

b) Das Matthäusevangelium enthält sehr viele Zitate aus dem Alten Testament. Damit hätte der Schreiber nichtjüdische Leser kaum

konfrontiert. Das Markusevangelium enthält z. B. fast keine Zitate aus dem Alten Testament.

c) Wir finden dreizehn Mal die Redewendung „damit erfüllt würde ...“

Matthäus wollte den jüdischen Lesern offensichtlich nahe bringen, dass Jesus Christus der verheißene Messias des Alten Testaments ist. Jesus hatte die politischen Erwartungen seiner Landsleute ja nicht erfüllt. Er hatte weder die römischen Besatzer vertrieben, noch den Thron Davids aufgerichtet. Sein eigenes Volk und dessen Führer hatten ihn als Verführer von sich gestoßen und dem Verbrechertod preisgegeben. Wie konnte da noch von ihm als dem Messias die Rede sein? Auf diese zweifelnde Frage antwortete Matthäus mit dem Tatsachenbericht seines Evangeliums. Jesus Christus ist der im Alten Testament verheißene Messias-König für das jüdische Volk.

3. DAS REICH DER HIMMEL

Das Evangelium proklamiert Jesus Christus als König. Darum zieht sich die Botschaft vom *Königreich* durch die ganze Schrift. Matthäus verwendet dabei sehr oft

»Ein einziger Bericht konnte dem Heiligen Geist nicht genügen, um die Herrlichkeit des Sohnes Gottes angemessen zu beschreiben.«

den Begriff „Königreich der Himmel“ (21 Mal), während die anderen drei Evangelien ausschließlich vom „Reich Gottes“ sprechen.

- Johannes der Täufer: Mt 3,2
- Jesus Christus: Mt 4,17
- die Jünger: Mt 10,7

a) Was bedeutet „Reich der Himmel“? Ist das etwas anderes als das „Reich Gottes“ oder dasselbe? Matthäus verwendet auch viermal den Begriff „Reich Gottes“.

Mt 19,13-15 (Reich der Himmel) vgl. Mk 10,13-16 und Lk 18,15-17 (Reich Gottes)

Fazit: „Reich Gottes“ und „Reich der Himmel“ sind gleichbedeutend. Sie meinen ein und dasselbe.

b) Warum verwendet Matthäus als einziger Evangelischreiber den Begriff „Reich der Himmel“?

Arnold G. Fruchtenbaum erklärt es folgendermaßen:

Der Grund, warum Matthäus ‚Reich der Himmel‘ oder ‚Himmelreich‘ verwendete, ist, weil er sein Evangelium für Juden schrieb. Die Juden waren empfindlich gegenüber dem Missbrauch des Namens ‚Gott‘. Wann immer sie schrieben oder redeten, versuchten sie, dieses Wort zu vermeiden und neigten dazu, es nur innerhalb der Synagoge oder bei anderen religiösen Zusammenkünften zu gebrauchen. Anstatt ‚Gott‘ sagten sie ‚der Name‘ (ha schem), oder sie sagten ‚der Himmel‘ (ha schamajim). Matthäus kannte die jüdische Sensibilität und gebrauchte deswegen nicht den Aus-

druck ‚Reich Gottes‘, sondern den Begriff ‚Reich der Himmel‘.

Markus hingegen schrieb an die Römer, und Lukas schrieb an die Griechen, die diese Empfindsamkeit nicht hatten. Deshalb gebrauchten sie den Ausdruck ‚Reich Gottes‘.⁴

Ich glaube schon, dass Arnold Fruchtenbaum hier in die richtige Richtung geht; aber mich befriedigt seine Erklärung nicht ganz. Denn Matthäus benutzt nicht durchgängig den Ausdruck „Reich der Himmel“, sondern eben auch viermal den Begriff „Reich Gottes“.

Ich bin überzeugt, dass Matthäus an die Bücher Esra und Nehemia anknüpft, in denen vom „Gott des Himmels“ die Rede ist. Matthäus, der an Juden schreibt, nimmt diese Linie auf und spricht folgerichtig vom „Königreich der Himmel“.

Wir werden diese Linie in Teil 3 weiterverfolgen, wenn wir uns mit den so genannten „Himmelreichsgleichnissen“ aus Matthäus 13 beschäftigen.

4. DAS EVANGELIUM VOM REICH

Wenn wir das Wort „Evangelium“ hören, verbinden wir damit sofort die gute Nachricht, dass Jesus Christus für Sünder gestorben ist, und dass jeder, der an ihn glaubt, einmal bei Gott im Himmel sein wird. Soweit, so gut.

Aber viele Christen wissen gar nicht, dass es im Neuen Testament verschiedene Bedeutungen des Wortes Evangelium gibt, nämlich das „Evangelium der Gnade“ und das „Evangelium des Reiches“.

Dass Gott verlorene Sünder begnadigt und sie ohne Verdienst und Würdigkeit zu sich in den Himmel lässt, das ist das „Evangelium der Gnade“, wie wir es im gesamten Neuen Testament finden, und wie es besonders durch den Apostel Paulus verkündigt wurde.

Epheser 2,8-9:

Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme. Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott vorher bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.

⁴ Fruchtenbaum, Dr. Arnold: *The Parables Of The Kingdom*, Ariel's Radio Ministry, Tustin USA 1992, S. 3

Das ‚Evangelium des Reiches‘ ist etwas ganz anderes als das ‚Evangelium der Gnade‘.

Matthäus 4,23:

Und er zog in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen unter dem Volk.

Matthäus 9,35:

Und Jesus zog umher durch alle Städte und Dörfer und lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen.

Matthäus 24,14:

Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen.

Das Reich wurde von Johannes dem Täufer und auch von Jesus und den zwölf Jüngern als nahe oder gegenwärtig beschrieben (Mt 3,2; 4,17; 10,7). In Matthäus 12,28 sagt Jesus: „Wenn ich aber durch den Geist Gottes die Dämonen austreibe, so ist also das Reich Gottes zu euch gekommen.“

In Lukas 17,21 sagt er: „Denn siehe, das Reich Gottes ist inwendig in euch“ (LU 1912) oder »mitten unter euch« (Elberfelder). Das Königreich war in der Person des Königs anwesend. Und dieser König bot seinem Volk das Königreich an. Es gab nur eine Bedingung zur Errichtung des Reiches: seine Untertanen mussten ihn als den König Israels anerkennen.

Das Evangelium des Reiches bezieht sich auf das messianische Reich, das hier auf dieser Erde aufgerichtet werden soll. Deshalb sagt dieses Evangelium vom Reich: „Tut Buße und empfangt den Messias, dann werdet ihr in das Reich Gottes eingehen, wenn es auf die Erde kommt.“

Das Evangelium der Gnade sagt: „Tut Buße und empfangt Christus, dann werdet ihr zu ihm hin entrückt und allezeit beim Herrn sein.“

5. DER ZEICHENCHARAKTER DES REICHSEVANGELIUMS

Matthäus 4,23-25:

Und er zog in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte jede Krankheit und jedes



Gebrechen unter dem Volk. Und die Kunde von ihm ging hinaus in das ganze Syrien; und sie brachten zu ihm alle Leidenden, die mit mancherlei Krankheiten und Qualen behaftet waren, und Besessene und Mondsüchtige und Gelähmte; und er heilte sie. Und es folgten ihm große Volksmengen von Galiläa und dem Zehnstädtegebiet und Jerusalem und Judäa und von jenseits des Jordan.

Matthäus 9,35:

Und Jesus zog umher durch alle Städte und Dörfer und lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen.

Seine Wunder zeigten das ganzheitliche Wesen des Reiches. Benjamin B. Warfield schrieb: „Krankheit und Tod müssen in diesem Gebiet für kurze Zeit fast nicht mehr vorhanden gewesen sein.“

Matthäus 10,7-8:

Wenn ihr aber hingehet, predigt und sprecht: Das Reich der Himmel ist nahe gekommen. Heilt Kranke, weckt Tote auf, reinigt Aussätzige, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt!

FAZIT

Heilungen und andere Machttaten haben im Neuen Testament eine bestimmte Bedeutung.

In den Evangelien sind sie Legitimation für die Messianität Jesu und Zeichen des anbrechenden messianischen Reiches. So wie Gott im Alten Testament Krankheiten von seinem Volk fern sein lassen wollte, und so wie in den Erdentagen Jesu

alle Krankheiten geheilt wurden, so wird es in der Zeit des messianischen oder Tausendjährigen Reiches wieder werden.

In der Zwischenzeit der Gemeinde, in der wir jetzt leben, heilt Gott auch Krankheiten, wann und wie es IHM gefällt. Aber es gibt für uns als neutestamentliche Christen keine generelle Heilungsgarantie. Das Christentum ist keine „Gesundheitsreligion“. ☞

Sichtbare und unsichtbare Bezüge

Das Volk Israel

- Engelserscheinungen, Visionen
- Sichtbarer Segen (Land, Vieh, Kinder)
- Sichtbares Bundeszeichen (Beschneidung)
- Sichtbarer Tempel
- Sichtbarer Mittler (Hohepriester)
- Sichtbare Sündenvergebung
- Sichtbare Heimat
- Sichtbare Feinde (Philister etc.)

Die Gemeinde Jesu

- Das Wort Gottes (Kol 3,16)
- Geistlicher Segen in Christus (Eph 1,3)
- Unsichtbares Bundeszeichen (Versiegelung mit dem Heiligen Geist; Eph 1,13)
- Unsichtbarer Tempel (Joh 2,19; 1Kor 3,16)
- Unsichtbarer Mittler, Christus (Heb 7,26)
- Unsichtbare Reinigung durch das Blut Christi
- Unsichtbare Heimat (Phil 3,20)
- Unsichtbare Feinde unter dem Himmel (Eph 6,12)

Anzeige

Du bist Christ, mindestens 15 Jahre alt, und hast oder willst erfahren, welche Schätze in der Bibel versteckt sind. Dann bist du herzlich eingeladen - den Schätzen auf der Spur - mit ca. 30 Jugendlichen, die alle dasselbe Ziel haben - GOTT BESSER KENNEN ZU LERNEN. Eine Woche lang werden Referenten dir helfen Gottes Wort zu verstehen und es im Alltag anzuwenden.

Alle weiteren Infos und Anmeldung auf www.die-jfb.de!

jugend ferien
bibelschule

Schwäbisch Gmünd
Pfingstferien
01.-07.06.2009



Das Reich Gottes



Wilfried Plock, Hünfeld

TEIL 3: DAS VERBORGENE REICH GOTTES

I. ISRAEL LEHNT DAS ANGEBOTENE REICH AB

1. DAS ANGEBOTENE REICH

Das Matthäusevangelium berichtet, wie Israel das Reich Gottes wiederholt angeboten bekam. Matthäus nennt es „Reich der Himmel“:

- Johannes der Täufer: *Mt 3,2*

- Jesus Christus: *Mt 4,17; Mt 8,11-12* (Übergang wird angekündigt)

- die Jünger: *Mt 10,7*

2. DIE MESSIAS-ERWARTUNG ISRAELS

Israel erwartete von dem kommenden Messias Zeichen und Wunder, weil Mose gesagt hatte: „*Einen Propheten wie mich wird euch der Herr erwecken ...*“ (5Mos 18,15). Da Mose viele Wunder getan hatte, erwartete man sie auch von dem Messias. Nach rabbinischer Theologie erwartete Israel folgende konkrete Wunder des Messias:

- Heilung eines jüdischen Aussätzigen (vgl. *Mt 8,1-4*)

- Dämonen-Austreibung bei einem Stummen (vgl. *Mt 12,22*) und

- Heilung eines Blindgeborenen (*Joh 9*).

3. DIE OFFIZIELLE ABLEHNUNG DES REICHES UND DEREN FOLGEN (Mt 12,23-50)

a) Die Menge bringt das Wunder mit dem Messias in Verbindung (V.23)

b) Die Pharisäer bezeichnen das Wunder als „dämonisch bewirkt“ (V.24)

c) Der Herr Jesus widerlegt ihr fadenscheiniges Argument (V.25-30)

d) Die Warnung vor der Lästerung des Geistes (V.31-32)

e) Christus entlarvt die Pharisäer als böse und warnt sie vor dem kommenden Gericht (V.33-37)

f) Israel wird nur noch das „Zeichen des Jona“ bekommen: Kreuz und Auferstehung (V.38-42)

g) Das geschmückte Haus spricht von der Generation Israels, die durch Johannes den Täufer auf den Messias vorbereitet worden war, und ihn dann doch ablehnte. Christus sagt ein schlimmes Ende voraus. Israel wird einmal „vollendeten“ Götzendienst betreiben, indem es den Antichristen anbeten wird (V.43-45).

h) Von da ab zählt nicht mehr die Volksverwandtschaft, sondern die Gehorsamsverwandtschaft (V.46-50).

Das Alte Testament beschreibt den Messias als König, Priester und Prophet. In Matthäus 12 werden diese drei Ämter noch einmal erwähnt und auf Jesus Christus bezogen:

- Priester: V. 6

- Prophet: V. 41

- König: V. 42

Der Herr Jesus hatte die vom Messias erwarteten Wunder getan, und er hatte sich noch einmal als König, Priester und Prophet vorgestellt. Trotzdem wurde er von

den verantwortlichen Führern des Volkes offiziell und endgültig abgelehnt. Am selben Tag beginnt Jesus in Gleichnissen zu reden (Kap. 13). Das „Königreich der Himmel“ (oder Reich Gottes) wurde nun eine sichtbare und eine verborgene Form annehmen.

Von hier ab ändert sich der Dienst Jesu völlig. Im Vordergrund steht nicht mehr die Massen-Evangelisation, sondern die Zurüstung seiner Jünger. Bevor diese in Kapitel 14 beginnt, fügt Matthäus unter der Leitung des Heiligen Geistes die sieben Himmelreichsgleichnisse ein. Sie beschreiben prophetisch die weitere Entwicklung des Reiches Gottes zwischen der Ablehnung des Messias und seiner Annahme am Ende der Großen Drangsal.

II. DIE GLEICHNISSE DES KÖNIGREICHS DER HIMMEL

Matthäus 13 entfaltet sieben Gleichnisse. Sie werden „*Geheimnisse des Königreichs der Himmel*“ genannt (13,11). Die Gleichnisse stehen in einem inneren Zusammenhang. Sie bauen aufeinander auf.

Die sieben Gleichnisse beschreiben das Königreich der Himmel während der Zeitspanne von der Himmelfahrt Jesu bis zu seiner sichtbaren Wiederkunft.

A. DER ANFANG DES KÖNIGREICHS DER HIMMEL (MT 13,1-9 + 18-23)

An jenem Tag aber ging Jesus aus dem Haus hinaus und setzte sich an den See. Und es versammelten sich große Volksmengen um ihn, so dass er in ein Boot stieg und sich setzte; und die ganze Volksmenge stand am Ufer. Und er redete vieles in Gleichnissen zu ihnen und sprach: Siehe, der Sämann ging hinaus zu säen; und indem er säte, fiel einiges an den Weg, und die Vögel kamen und fraßen es auf. Anderes aber fiel auf das Steinige, wo es nicht viel Erde hatte; und sogleich ging es auf, weil es nicht tiefe Erde hatte. Als aber die Sonne aufging, wurde es verbrannt, und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es. Anderes aber fiel unter die Dornen; und die Dornen sprossen auf und erstickten es. Anderes aber fiel auf die gute Erde und gab Frucht: das eine hundert-, das andere sechzig-, das andere dreißigfach. Wer Ohren hat, der höre!

Hört nun ihr das Gleichnis vom Sämann: Sooft jemand das Wort vom Reich hört und nicht versteht, kommt der Böse und reißt weg, was in sein Herz gesät war; dieser ist es, bei dem an den Weg gesät ist. Bei dem aber auf das Steinige gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und es sogleich mit Freuden aufnimmt; er hat aber keine Wurzel in sich, sondern ist nur ein Mensch des Augenblicks; und wenn Bedrängnis entsteht oder Verfolgung um des Wortes willen, nimmt er sogleich Anstoß. Bei dem aber unter die Dornen gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört, und die Sorge der Zeit und der Betrug des Reichtums ersticken das Wort, und er bringt keine Frucht. Bei dem aber auf die gute Erde gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und versteht, der wirklich Frucht bringt; und der eine trägt hundert-, der andere sechzig-, der andere dreißigfach.

1. Der Eingang in das Königreich geschieht nur durch die Wiedergeburt (Joh 3,3-5).

2. Die Wiedergeburt geschieht nur durch den Samen des Wortes Gottes (1 Petr 1,23; Jak 1,18).

3. Der Same des Wortes Gottes bringt nicht überall Frucht. Das Fruchtbringen des Wortes ist von der Beschaffenheit des (Herzens) Bodens abhängig.

4. Die brennende Sonne ist in diesem Gleichnis „*die Trübsal und Verfolgung um des Evangeliums willen*“.

5. Die Dornen sind in diesem Gleichnis „*die Sorge der Welt*“ und „*der Betrug des Reichtums*“.

B. DER WIDERSTAND GEGEN DAS KÖNIGREICH (MT 13,24-43)

1. DAS UNKRAUT UNTER DEM WEIZEN (13,24-30 + 36-43)

Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Mit dem Reich der Himmel ist es wie mit einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säte. Während aber die Menschen schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut mitten unter den Weizen und ging weg. Als aber die Saat aufspross und Frucht brachte, da erschien auch das Unkraut. Es kamen aber die Knechte des Hausherrn hinzu und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn Unkraut? Er aber sprach zu ihnen: Ein feindseliger Mensch hat

dies getan. Die Knechte aber sagen zu ihm: Willst du denn, dass wir hingehen und es zusammenlesen? Er aber spricht: Nein, damit ihr nicht etwa beim Zusammenlesen des Unkrauts gleichzeitig mit ihm den Weizen ausreißt. Lasst beides zusammen wachsen bis zur Ernte, und zur Zeit der Ernte werde ich den Schnittern sagen: Lest zuerst das Unkraut zusammen, und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen; den Weizen aber sammelt in meine Scheune! Dann entließ er die Volksmengen und kam in das Haus; und seine Jünger traten zu ihm und sprachen: Deute uns das Gleichnis vom Unkraut des Ackers! Er aber antwortete und sprach: Der den guten Samen sät, ist der Sohn des Menschen, der Acker aber ist die Welt; der gute Same aber sind die Söhne des Reiches, das Unkraut aber sind die Söhne des Bösen; der Feind aber, der es gesät hat, ist der Teufel; die Ernte aber ist die Vollendung des Zeitalters, die Schnitter aber sind Engel. Wie nun das Unkraut zusammen gelesen und im Feuer verbrannt wird, so wird es in der Vollendung des Zeitalters sein. Der Sohn des Menschen wird seine Engel aussenden, und sie werden aus seinem Reich alle Ärgernisse zusammenlesen und die, die Gesetzloses tun und sie werden sie in den Feueröfen werfen; da wird das Weizen und das Zähneknirschen sein. Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in dem Reich ihres Vaters. Wer Ohren hat, der höre!

a) Jesus sät die Kinder des Königreichs (die Wiedergeborenen) in die Welt.

b) Satan sät „Imitationschristen“ in die Gemeinde. Satan fördert Religion, das gefälschte Christentum:

aa) „Falsche Brüder“ in Korinth (2 Kor 11,26)

bb) „Falsches Evangelium“ bei den Galatern (Gal 1,6-9)

Satan fördert eine falsche (eigene) Gerechtigkeit (Röm 10,1-3)

dd) Satan fördert eine falsche Kirche (Offb 2,9)

ee) Satan wird seinen falschen Christus (Messias, Heilsbringer) in diese Welt bringen, den Antichristus (2 Thess 2,1-12)

»Von hier ab ändert sich der Dienst Jesu völlig.«

2. DAS GLEICHNIS VOM SENFKORN (Mt 13,31-32)

Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Reich der Himmel gleicht einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und auf seinen Acker säte; es ist zwar kleiner als alle Arten von Samen, wenn es aber gewachsen ist, so ist es größer als die Kräuter und wird ein Baum, so dass die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten.

a) Dieses Gleichnis beschreibt nicht den weltweiten Erfolg des Evangeliums, sondern die „unnatürliche Ausbreitung des gefälschten Christentums“.

b) Bäume sind in der Bibel oft Bilder für politische Reiche (Dan 4,12; Hes 17,23). Das Christentum wurde durch die Vermischung mit dem Staat solch ein sich schnell ausbreitendes politisches Gebilde, in dem die Feinde des Evangeliums (die Vögel) Wohnung und Schutz fanden.

3. DAS GLEICHNIS VOM SAUERTEIG (Mt 13,33)

Ein anderes Gleichnis redete er zu ihnen: Das Reich der Himmel gleicht einem Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Maß Mehl mengte, bis es ganz durchsäuert war.

a) Der Sauerteig ist ein Bild für das „Durchdrungenwerden mit falscher Lehre“.

b) Sauerteig ist in der gesamten Schrift immer ein Bild für schnelle Ausbreitung des Bösen:

aa) Vor dem Passahfest musste der Sauerteig ausgekehrt werden (2Mos 12,15-19; 3,7).
Die Opfer durften keinen Sauerteig enthalten (vgl. 2Mos 34,25).

cc) Jesus verwendete Sauerteig als Bild für

- * Scheinfrömmigkeit (Lk 12,1)
- * Falsche Lehre (Mt 16,6-12)
- * Weltliche Kompromisse (Mk 8,15)

dd) Paulus verwendete Sauerteig als ein Bild für:

* Die Verweltlichung der Gemeinde (1Kor 5,6-8)

* Falsche Lehre (Gal 5,9)

c) Sünde ist wie Sauerteig, der heimlich wächst, durchdringt und sich schnell ausbreitet (1Kor 5,2-8).

d) Von diesem Gebrauch des Bildes her kann Sauerteig nicht das Evangelium sein, das die Welt durchdringt.

e) Der Sauerteig ist in diesem Gleichnis ein Bild für die falsche und gefährliche Lehre Satans, die er in die Gemeinde einbringen will (1Thess 5,21; Jud 3).

f) Wenn eine Frau in der Schrift symbolisch genannt wird, versinnbildlicht sie manchmal ein falsches religiöses System (Offb 2,20 und 17,1-8).

g) Die Frau gebraucht drei Maß Mehl, und alle drei enthalten einen Anteil an Sauerteig. Die Christenheit teilt sich in drei Hauptgruppen: den römischen Katholizismus, die griechische Orthodoxie und den evangelischen Protestantismus. In allen drei Richtungen ist mehr oder weniger viel Sauerteig enthalten.

C. DIE ZWISCHENFORM DES KÖNIGREICHS (Mt 13,44-50)

1. DER VERBORGENE SCHATZ IM ACKER (13,44)

Das Reich der Himmel gleicht einem im Acker verborgenen Schatz, den ein Mensch fand und verbarg; und vor Freude darüber geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft jenen Acker.

a) Der Mensch, der alles verkauft und den Acker kauft, ist nicht der erlösungsbedürftige Sünder.

aa) Jesus ist kein „verborgener Schatz“. Er ist die bekannteste Persönlichkeit der Weltgeschichte.

bb) Der Sünder kann Jesus nicht finden, da er blind und eigensinnig ist, und da er ihn gar nicht sucht.

Der Sünder verkauft nicht alles und kauft die Welt, um Jesus zu gewinnen.

b) Der verborgene Schatz in der Welt ist Israel, nicht die Gemeinde Jesu.

aa) Jesus starb für die ganze Welt, aber er starb in besonderer Weise für Israel (Jes 53,8).

Jesus gab alles, was er hatte (2Kor 8,9) und kaufte die Welt, um Israel zu kaufen.

c) Der Mensch, der alles verkauft und den Acker kauft, ist Jesus Christus selbst, der für die Welt – und damit auch für Israel – starb.

aa) Durch Jesu Sterben kam aber der Schatz nicht in seinen Besitz. Israel nahm Jesus nicht an.

bb) Der Ort, an dem sich der Schatz befand, kam in den Besitz Jesu. Jesus hat durch seinen Tod die Welt erkauft. Israel ist der Schatz in dieser Welt.

Einzelne Juden kommen seither zum Glauben an Jesus Christus als ihren Messias.

2. DIE KOSTBARE PERLE (13,45-46)

Wiederum gleicht das Reich der Himmel einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte; als er aber eine sehr kostbare Perle gefunden hatte, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.

a) Die Perle ist nicht der Herr Jesus und seine Erlösung (s. o.)

b) Die Perle ist die Gemeinde Jesu (nicht die Christenheit)

aa) Die Perle entsteht im Meer. Wann immer das „Meer“ symbolisch erwähnt wird, steht es für die Völkerwelt.

bb) Wie die Perle ist die Gemeinde das Resultat von Leiden – dem Leiden Jesu (Eph 5,25).

cc) Wie die Perle langsam wächst, so wächst die wahre Gemeinde langsam.

dd) Wie die Perle ist die wahre Gemeinde eine Einheit – obwohl das Christentum zerspalten ist (Eph 4,4-6).

ee) Wie die Perle verborgen ist, so ist die wahre Gemeinde Jesu verborgen. Sie ist zerstreut unter alle Völker, wird aber eines Tages offenbar werden.

ff) Die Perle muss aus der Tiefe des Meeres emporgehoben werden. Ebenso die Gemeinde. Sie wird bei der Entrückung zu dem Herrn emporgehoben werden (1Thess 4,13-18).

3. DAS NETZ (13,47-50)

Wiederum gleicht das Reich der Himmel einem Netz, das ins Meer geworfen wurde und Fische von jeder Art zusammenbrachte, das sie dann, als es voll war, ans Ufer heraufzogen; und sie setzten sich nieder und lasen die guten in Gefäße zusammen, aber die faulen warfen sie hinaus. So wird es in der Vollendung des Zeitalters sein: Die Engel werden hinausgehen und die



Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern und sie in den Feueröfen werfen; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.

a) Die Verkündigung des Evangeliums führt nicht zur Bekehrung der Welt. Das Christentum ist ein Gemisch von wahren Gläubigen und den „Scheinchristen“.

b) Die „Vollendung des Zeitalters“ ist nicht die Entrückung der Gemeinde, sondern das Ende des jüdischen Zeitalters, das durch die sichtbare Wiederkunft Jesu beendet wird (Mt 13,39+49). Die Gemeinde Jesu ist bereits vorher durch die Entrückung weggenommen.

III. DAS VERBORGENE KÖNIGREICH IM VERGLEICH

Das verborgene Königreich muss von allen anderen Formen des Reiches Gottes unterschieden werden.

a) *Das verborgene Königreich* ist nicht dasselbe wie das *universelle Königreich*, denn es ist zeitlich begrenzt auf die Zeit zwischen dem 1. und 2. Kommen Jesu.

b) *Das verborgene Königreich* ist nicht dasselbe wie das *theokratische Königreich*, denn es ist nicht mehr auf das eine Volk Israel begrenzt.

c) *Das verborgene Königreich* ist nicht dasselbe wie das *geistliche Königreich*, denn es schließt Gläubige und Ungläubige ein.

d) *Das verborgene Königreich* ist nicht dasselbe wie das *messianische Königreich*, denn das messianische Reich ist kein Geheimnis.

e) *Das verborgene Königreich* ist auch nicht dasselbe wie *die Gemeinde*. Die Gemeinde ist in das verborgene Reich mit eingeschlossen, aber das verborgene Reich ist viel umfassender als die Leibesgemeinde des Christus.

IV. THEOLOGISCHE UND PRAKTISCHE SCHLUSSFOLGERUNGEN

1. EIN INNERER UND EIN ÄUSSERER KREIS

Wir haben gesehen, dass das Königreich der Himmel ein verborgenes und vermischtes Reich darstellt. D. h. es gibt zwei Bereiche des Reiches der Himmel.

- Im weiteren Bereich beinhaltet es jeden, der von sich sagt, dass er Gott als den höchsten Herrscher anerkennt (Dan 4,22-23).



- Im engeren Bereich umfasst es nur diejenigen, die wirklich bekehrt und wiedergeboren sind (Mt 18,3).

2. DAS REICH DER HIMMEL LEIDET GEWALT (Mt 11,11-12)

Wahrlich, ich sage euch, unter den von Frauen Geborenen ist kein Größerer aufgestanden als Johannes der Täufer; der Kleinste aber im Reich der Himmel ist größer als er. Aber von den Tagen Johannes des Täufers an bis jetzt wird dem Reich der Himmel Gewalt angetan, und Gewalttuende reißen es an sich.

a) Der Herr Jesus spricht hier von den Vorrechten des Johannes, nicht aber von seinem Charakter. Ein Bürger des Königreiches zu sein ist herrlicher, als es nur anzukündigen.

b) Von Beginn des Dienstes Johannes' an bis zu seiner Gefangennahme hatte das Reich der Himmel unter der Gewalt zu leiden. Die Pharisäer und Schriftgelehrten waren strikt gegen dieses Reich. Der König Herodes hatte seinen Teil dazugetan, das Reich zu bekämpfen, indem er den Herold dieses Reiches, Johannes den Täufer, ins Gefängnis warf.

c) „... und Gewalttuende reißen es an sich“.

Lukas 16,16: „Das Gesetz und die Propheten gehen bis auf Johannes; von da an wird das Evangelium des Reiches Gottes verkündigt, und jeder dringt mit Gewalt hinein.“

Überall dort, wo dem Wirken des Heiligen Geistes mit menschlicher Gewalt nachgeholfen werden soll, wird das Reich Gottes buchstäblich „vergewaltigt“.

Das geschah z. B.

- im 4. Jahrhundert n. Chr., als sich das Christentum mit der römischen Staatsmacht verband und die römisch-katholische Kirche entstand

- oder im Mittelalter während der so genannten Kreuzzüge (Schwertmission)

- oder als der Reformator Calvin in Genf den Gottesstaat aufrichten wollte

- oder dort, wo Menschen geradezu ins Reich Gottes hineingepeitscht werden sollen.

3. KOMMT DIE WELTERWECKUNG?

Die Auslegung der beiden Gleichnisse vom Senfkorn und vom Sauerteig (Mt 13,31-33) hat entscheidende Bedeutung für die Zukunftserwartung der Christen. Endet das Zeitalter der Gemeinde mit weltweiten geistlichen Aufbrüchen und Erweckungen¹ oder mit dem großen Abfall der Christenheit?

Der Herr Jesus Christus und seine Apostel haben eindeutig eine weltweite Verführung und den großen Abfall der Christenheit vorausgesagt (Mt 24,11; 2Tim 4,3-4 etc.). ☛

¹ So z.B. Rick Joyner in: „Die Engel, die Ernte und das Ende der Welt“, S. 26-28

»Wir haben gesehen, dass das Königreich der Himmel ein verborgenes und vermischtes Reich darstellt.«